

# General-Anzeiger

Erscheint  
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend.

Bezugspreis  
vierteljährlich 1 Mk., ins Haus ge-  
bracht vom Boten 1,10 Mk., von der  
Post 1,24 Mk.

Für die Redaktion verantwortlich: 1. und 4. Seite E. Noeller-Kemberg, 2. und 3. Seite S. Arendt-Beckm.

für

## Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgebung.

Inserate  
kosten die fünfgehaltene Zeile oder  
deren Raum 10 Pf.

Als Beilage  
erscheint das wöchentlich achteitige  
Unterhaltungsblatt „Zeitspider“.

Einzeln Nummer des Blattes kostet 10 Pf  
Kemberg, den 23. August 1902.

Nr. 99.

Kemberg, Sonnabend den 23. August.

1902.

### lokales und Provinziales.

Kemberg, den 22. August.

Der Bau des heiligen Bahnhofs ist nunmehr in Angriff genommen, indem am Montag mit den Planierungsarbeiten begonnen wurde. Das Bahnhofsgebäude kommt gegenüber dem Armen- und dem Sittlichen Hause, 20 Meter von dem Schützenhausweg hin zu stehen. Sechs Meter weiter südlich, also nach dem Schützenhaus zu, läuft der Bahnhofsgraben aus dem Schannor'schen Garten ein, berührt also den Weigel'schen Garten nicht. Parallel und von dieser einziehend wird eine Laufferstraße zu dem einige Meter von der Bahnhofsgraben zurückliegenden Bahnhofsgebäude und von diesem vorbei weiter vor dem Weinecke'schen Hause wieder entlang auf die Weiziger Straße führen. Vor dem Sittlichen und auch teilweise noch dem Armen-Hause wird das Empfangsgebäude, daran anschließend der Güterschuppen und die Rampe sein, das also in bequemer Weise zugefahren werden kann. Der Bahnhofsgraben wird nicht mehr direkt auf das Weinecke'sche Haus, sondern weiter hinausgeführt die Richtung hinter den beiden Häusern (Weinecke und Schulte) haben, so daß also eine event. Weiterführung, vorausgesetzt, daß nicht etwa Herr Schulte seine Ansicht, dorthin eine Erhebung zu bauen, ausführt, nicht erhebliche Schwierigkeiten im Wege ständen. Zwischen Empfangsgebäude und den von der Weiziger Straße aus hinter ihm liegenden Bahnhofsgraben wird ein 6 Meter breiter Perron angelegt. Im ganzen 5 Weichen er-möglichen das Manövern: die

da die Tochter des zweiten Lehrers an Scharlach erkrankt ist. Außerdem sind noch zwei weitere heimtückische Krankheiten bekannt. **Mittener.** Etwas los zu sein scheint heute bei den Wandern unseres Knechtens. Nachdem schon neulich ein in Brandenburg garnisonierender Generalmajor mit auffälliger Pflanzigkeit Urlaub genommen, ist dasselbe jetzt auch dem Kommandeur des 20. Infanterieregiments Oberst Neumann passiert, der nach einer Regimentervorstellung im Alten Lager bei Ritterberg ebenfalls plötzlich in Urlaub ging. Oberleutnant Hammer ist mit der Führung des Regiments beauftragt. — In den letzten Tagen sind überaus große Quantitäten hauptsächlich weißer Kartoffeln auf unserm Bahnhof verladen worden. Dieselben gehen zum größten Teil nach den Industrieregenden Chemnitz und Zwickau in Sachsen, auch nach Leipzig werden größere Mengen Kartoffeln von hier verschifft. Die Händler zahlten hier für den Centner 1.50 bis 1.60 Mk.

**Jahna.** Wegen Unterlassung der vor-schriftsmäßigen Anmeldung der in ihrem Keller liegenden Schaumweine sind mehrere hiesige Bahnhofs- und Kaufleute von der Steuer-geldbehörde mit Geldstrafen bedacht worden. — Besondere Beachtung verdient unter den hiesigen und benachbarten Viehhändlern Klagen laut über das Verenden der Schweine an Mastan. Es ist dies aber nur in denjenigen Ortschaften zu constatieren, wo bisher die so wirksame Impfung der Schweine noch nicht Eingang halten konnte. In Sedda und in den

Sandboden stehenden, jüngeren Kiefernbestände, welche von Spinne angegriffen worden waren, werden frisch, grüne Nadeln angelegt. Doch ist die Gefahr für die nächsten Jahre durchaus nicht beseitigt, und das massenhafte Wieder-aufleben des gefährlichen Ungeziefers nicht ausgeschlossen. Viele Hunderte von Mägen, in welchen die Kiefern total abgefressen sind, werden voraussichtlich in diesem Jahre noch abgeklagen werden müssen. Durch die Hauptplage sind unsere Wälder stark ge-schädigt.

**Gräfenhainichen.** Bei den Mittwochs-Ge-weiten, die nachmittags in der fünften Stunde über unsere Stadt hinwegzogen und von starken Regengüssen, gemischt mit Schloßen, begleitet waren, traf von drei bemerkten Schlägen ein Blitzstrahl den Turm unserer Kirche. Derselbe schmolz den Knopf an der höchsten Seite, beschädigte ferner das Schieferdach der Kuppel und ist Johann jedenfalls von einem der am Turme befindlichen Vgkabelater auf-gegangen worden oder auf die in unmittelbarer Nähe vorüberführende Leitung des Stadtfen-sterpeders übergesprungen.

**Wittfeld, 20. Aug.** Gestern abend gegen 9 Uhr verurteilte sich ein hier in Stellung be-findliches Kindermädchen in der Nähe der Realgule im Vorber zu ertränken, wurde aber auf ihr weit vernehmbareres Hilfesgeschrei wieder gerettet.

**Torgau.** Der Arbeiter Samigla, der in der Nacht zum 11. d. Mis. in Zwickau in

Pflichtlich explodierte die Flasche und der brennende Spiritus bespritzte die Kleider der beiden älteren Mädchen, so daß diese bald in Flammen standen. Herbeigekommene Nachbarn löschten zwar bald die Flammen, die Kinder hatten aber so schwere Brandwunden davongetragen, daß das vier-jährige Mädchen abends im Krankenhaus zu Erstarrt starb. Ob das zehnjährige Mädchen gerettet werden kann ist noch sehr fraglich.

**Weißenfels.** Um einen tiefgefähten Ver-büchse abzuhelfen, hat sich hier ein Be-günstigungsverein mit dem Namen „Fintenschlag der alma mater Sancta Clara Saxonia-Ge-rusia“ gebildet. Derselbe hat seinen Sitz in der „Stadt Berlin“, Vorsitzender ist ein hiesiger Schuhmacher. Die Mitglieder des Vereins wollen sudentische Manieren nachahmen und tragen die Farben grün-weiß-rot; an der Anspielung finden die Bestimmungen des deutschen Bierkommens streng eingehalten. Nebenfalls erhält die Polizei dadurch eine nicht unbenut-zende Mehrarbeit. — Das „Weißenf. Tagb.“ bemerkt dazu: Ueber die Statuten konnte ich näheres noch nicht erfahren, nur einiges wurde mitgeteilt. Danach können Beherlinge und Gesellen aller Fakultäten Aufnahme finden. Wer eine höhere Schule mindestens bis Quinta besucht hat, kann E. M. werden. Mindest-forderung ist ein Wechsel von 75 Pfennig monatlich. Das Wappen zeigt einen Keifen, ein paar getrennte Bratvorste, einen Sprundstopp und einen ... Grün ist Grund-farbe

zu dem vor der Frühling'schen Schenke zu errichtenden Lokomotivschuppen, eine andere zu dem weiterhin, einige Schritte von der Frühling'schen Gartendeck zu errichtenden Kofen-schuppen. Noch weiter hin, etwa auf halbem Wege von dem Schützenhaus bis zu Weinecke's kommt ein Bahnhofsgebäude zu stehen. Zum Sammel- und Abliefern der Wässer wird ziemlich parallel dem an dieser Stelle etwas tiefer-gelegenen Schützenhausweg ein Graben angelegt, der im rechten Winkel abbiegt, ein Stück fort-läuft, bis er sich in spitzem Winkel mit dem bereits hinter dem Schützenhaus laufenden fließt und dann wieder in rechtem Winkel links abbiegt bis an die Weiziger Straße geführt wird. Das Bahnhofsgebäude erhält Restauration. Die ganze Bahn sollte Dthober fertig werden; aber es wird wohl Weihnachten herankommen. Das Gerücht übrigens, es sei die Weiterführung der Bahn sofort in Aussicht genommen, die regierungsseitige Genehmigung bereits eingetroffen, entbehrt nach am kom-petenten Stelle eingehenden Ermüdungen jeder tatsächlichen Grundlage.

Wir empfehlen nochmals die heute abend stattfindende Vorstellung des Herrn Wulff, der sich übrigens bei Toul das eiserne Kreuz erlangt, zu besuchen.

Flammender Schein färbte Montag abend eine Stunde lang den Weisshimmel und bot ein Banovana, wie es herrlicher selten ge-schaut ward. Vieles wurde geplaudert, eine gewaltige Feuerbrunst et die Ursache der feurigen Helle, die nach der Berührung zu sanft sich abmilderte. Das war indes ein Fortum; die Straßen der unteren Sonde waren es, die das dicke Gwölz mit magischem Schein überzogen. Zu Beginn der achten Stunde seffelte noch eine andere Lichterscheinung das Auge: ein prachtvolles Regenbogen von intensiver Farbenwirkung lag fast senkrecht im Hofen auf und wölte sich in gewaltigem Schen über der Erd. Im bunten Refler sich in den Fensterrahmen wiederbelegte. Es war ein ungewöhnlich, einrückvolles Schau-spiel.

Zur nächsterweilichstags-Wahl. Als sozialdemokratischer Kandidat im Reichstags-wahlkreise Wittgen-Schweinitz ist, wie ver-lautet, hier die nächste Wahl der Schiffsfleiter Dr. Bernstein-Berl von der Partei aufgestellt worden.

**Coeregna.** Im Anschluß an die jetzt be-ehigten Sommerferien wurde die hiesige Schule noch bis zum 8. September geschlossen.

Schweinen gegen Kottau gemeint sind, in-bisher noch kein derartiger Seuchefall gemeldet worden.

**Preßlich.** In der letzten Versammlung des „Landw. Vereins Preßlich und Umg.“ am Sonntag hielt Herr Direktor Dr. v. Spillner einen Vortrag über „Aemtsmäßige Dün-gung zur Herdabstellung.“ Der Redner erwähnte angeschlossen an seinen letzten Vortrag, daß er die Dünngungsfrage im allgemeinen bereits erläutert hätte und meinte sich hierüber kurz fassen zu können. Er hob hervor, wie es bei der Landwirtschaft keine sogenannten Dünngungs-erregende gäbe, welche für alle Verhältnisse paßend seien, sondern der Landwirt müsse dabei sehr viel berücksichtigen, erwägen und vor allem rechnen. Besonders sei notwendig, stets Art und Dünngungsstand der Vor-, Haupt- und Nachfrucht neben dem physikalischen Zustande des Bodens in Betracht zu ziehen, da man sonst häufig unnütz Geld wegwirft und die Nachfrucht sogar entwertet kann. Herr Referent machte dieses an einigen Bei-spielen sehr treffend klar. U. a. erwähnte er dabei, daß eine starke Kalbdüngung eine Er-niedrigung des Stärlgehalts der Kartoffel herbeiführe. Hieraus geht hervor, wie wichtig die Haltung einer geordneten Fruchtfolge für eine Wirtschaft ist. Freie oder wilde Wirt-schaft könnte nur da statthaft sein, wo ent-sprechend gute r Boden vorhanden ist. Hier-auf stellte Referent je ein Fruchtfolge-Beispiel für Aue und Sandboden auf, wie sie in hie-siger Gegend gebräuchlich sind, unter Ver-würdigung der zweckmäßig zu gebenden Dünngung, welche sehr lehrreich waren. Für unteren schweren Aueboden empfahl er besonders die Kalkung in jährigen Zwischen-räumen. Man soll aber mit d'elstens 8 Ztr. Kalk auf 20 Morgen amwenden, sonst hätte die-selbe keinen Zweck. Er empfahl die Kalkfrage, worüber lebhaft debattiert wurde, in einem besonderen Vortrage zu behandeln. Dem Referenten sei mehr Sorgfalt zuzuwenden als es bisher geschieht, da er von allen Getreide-arten wohl die dankbarste Frucht ist und stets einen verhältnismäßig guten Preis erzielt habe.

**Gräfenhainichen, 18. August.** Die Kampe des Kriegerpioniers ist in diesem Jahre er-freudlicherweise in unseren Kiefernwaldungen so fort aufgetreten, als es zu Anfang schien, und als es mit Rücksicht auf die man-nhaft stattgehabten Ausflüge der Spinner-schmetterlinge im Monat Juni zu befürchten stand. Auch hat ein großer Teil der auf

ihren Weite angereizt wurde, ist nun doch am Sonnabend abend im hiesigen Krankenhaus seinen schweren Verletzungen erlegen.

**Alten.** Die hiesigen Barbier- und Friseur-haben eine Fachschule am Ort gegründet. Montags nachmittags wird den Lehrlingen Unterricht erteilt. Bedürftige Kinder können sich unentgeltlich Haare schneiden lassen. Dstern ist ein Schanzkrieger.

**Halle.** [Aufgepißt.] Der landwirtschaftliche Arbeiter Dahn, beim Gutsbesitzer Stoye in Pritschina im Dienst, hatte das Unglück, von einem mit Stroh beladenen Fuhrer ab-gelitten und auf den Spieß des Ladebalkens zu stürzen, so daß er buchstäblich aufgepißt wurde. Der Bedauernswerte wurde, nachdem man ihn aus seiner furchtbaren Lage befreit hatte, in eine hiesige Heilanstalt übergeführt.

**Halle.** Ein falsche Adresse kam ein junger Kaufmann aus Meissen, der in Stellung dort Unterdrückung gemacht hatte und sichtlich geendet war. Er trat in das Geschäft des Herrn Uhmachers und Optikers Julius Rogalla und ergriffte, er sei bei der Firma Bruno Freitag, Leipzigstraße, in Stellung; ein Tuschhandel habe ihm auf der Kette die Uhr mit Kette gestohlen, und da habe sein Obef ihm gesagt, er solle sich nur bei Herrn Rogalla eine neue holen und sich dabei auf ihn berufen. Herr R. kam die Sache verdächtig vor, zumal der Fremde nicht instande war, auch nur die geringste Anzahlung zu leisten. Der Schwindler, der Lunte roch, wollte sich dem scheinbar denken, aber Herr R. hielt ihn fest, bis ein Schuhmacher geholt werden konnte, der den Diebstahl zur Wade führte. Bei dem Verhör ergab sich, daß der Verhaftete der Sohn eines Gendarmen ist. Das junge Herrchen, elegant gekleidet, zeichnete sich durch schnelliges und sicheres Auftreten aus; hätte ihn nicht gleich die Kemeß erreicht, er hätte hier dank seinem Geschick vielleicht noch manche Gaskolle gegeben.

**Erfurt, 19. August.** [Verbraunt.] Das letzte Spiel mit Feuer führte wieder ein-mal in dem eine halbe Wegstunde von hier entfernten Dittelsiedt einen schweren Unglücks-fall herbei. Während gestern mittag die Frau den in der Wollfischen Maßfabrik in Erfurt beschäftigten Mann das Mittagessen zutrug, blieben die beiden Kinder im Alter von 4 Jahren und 1 Jahr unter Obhut der zehn Jahre alten Tochter des Schuhmachers Richter aus Melchendorf allein zurück. Diese ver-gnügte sich damit, Spiritus anzuzünden.

den 20. August.

**Giesleben, 20. Aug.** Bei einem Sittlich-keitsverbrechen an einem fünfjährigen Kinde wurde gestern der Ladierer Hergart über-rudt und verhaftet. Dabei ergab sich denn, daß der Unmündig noch mehr ähnliche Un-thaten auf dem Gewissen hat. So hat er sich jetzt langer Zeit an dem siebenjährigen Töchterchen seines Vaters vergangen. — Bei einem Streit mehrerer Schülern spielte vorgestern auch das Messer eine Rolle. Einer der Streitenden erhielt einen Stich durch die Hand. Höfent-lich thun Elternhaus und Schule das Ihre, den 12jährigen Schülern ihre Nothet auszu-treiben.

**Mühlhausen.** [Ein Difer des modernen Fortschritts.] Hier hat der Magistrat den Hofen eines öffentlichen Anstufers aufgehoben.

**Vengsenfeld, 17. Aug.** Selbstmord aus ungewöhnlicher Ursache verübte hier der 50jährige Altvaterhändler Friedrich August Wolf. Er war tags vorher bei einem Bettler, der den Hofe in hiesiger Sparanstalt lebenden reichen Mann um einen Zehnpfennig ange-sprochen hatte, in Streit und Handgemenge geraten. Dieser Zwetkampf setzte sich bis auf die Straße fort, und da Wolf Anzeig und Bestrafung wegen großen Unmuths fürchtete, so suchte und fand er den Tod durch Er-hängen.

**Räbeln, 14. August.** In einem Restaurant am Markte einer Nachbarradt lag an einem der letzten Sonntage um Mitternacht eine fröhliche Runde von Gästen, und da sich mehrere langgestrohe Herren darunter befan-den, wurde ein Lieb nach dem andern gelungen. Wenn der Deutsche fröhlich ist, singt er ja fast immer sentimentale Lieder. Eben, es war um 1/2 1 Uhr, war Heinrich Pfeils Lied an-gestimmt worden: „Ich bin so gern, so gern daheim in meiner stillen Klauke.“ Feiertlich verhallte der Schlafreiner: „Ein braves Weib, ein herzlig Kind, das ist mein Himmel auf der Erde.“ Da öffnet sich die Thür, und eine stöde Stimme reißt die andächtige Versammelten aus aller Stimmung heraus: „Deswegen seht De Dich wohl so lange hier her, Wilhelm, mach, daß De wech kummt.“

**Wolmirstedt, 19. Aug.** Anfast die Leiter hinabzufsteigen, glitt ein 18jähriges Mädchen von einem Strohboden aus einer Höhe von 3 Metern herunter und fiel dabei so unglück-lich in einen unten liegenden Jortenfist, daß ihr derselbe den Unterleib durchbohrte.





**Wangen.** Der ehemalige Chinakämpfer Max Frenzel in Königsbrück mißhandelte seinen Vater unter den Worten: „Ich werde Dir zeigen, wie wir es in China machen“, mit Fußtritten so schwer, daß der alte Mann an den Verletzungen gestorben ist. Frenzel wurde vom Landgericht Wangen äußerst milde mit drei Monaten Gefängnis bestraft.

**Schönebeck, 20. August.** Die hiesige Munitionsfabrik hat einen Teil ihres Arbeiterpersonals entlassen.

**Deisau.** Nach einer Bekanntmachung der hiesigen Regierung wird in diesem Jahre die Jagd auf Rebhühner im Herzogtum Anhalt Montag den 25. August, eröffnet werden.

**Genthin.** Bei dem vor einigen Tagen über unsere Gegend niedergegangenen Gewitters erging der Blitz in der Feldmark „Jurewisch“ bei Burg den Privatmann Gustav

Niebold, der auf offenem Felde mit Erntearbeiten beschäftigt war. Der mit ihm arbeitende Akerbürger Heinrich Geise wurde durch den Schlag betäubt, erholte sich aber bald wieder.

**Ronneburg, 18. August.** Eine überaus schmerzhafte Verkümmelung zog sich in Pöppeln der Ziegeleiarbeiter zu, indem derselbe mit dem Zeigefinger so unglücklich in die Ziegelepresse geriet, daß ihm dieser samt der Sehne in einer Länge von 24 cm buchstäblich aus der Hand gerissen wurde.

**Leipzig, 18. Aug.** Ein hiesiger Geschäftsmann war in dem Glauben, daß ihm ein Geldbeutel von 1300 Mark gestohlen worden sei, und wegen des Verdachtes der Thäterschaft wurde ein junger Mann verhaftet, der in der Familie aus- und einging. Schon am andern Tage fand die Frau des vermeintlichen Ver-

lufträgers den Beutel missamt dem Inhalt in einem Bett vor, wo sie ihn aufgehoben hatte. Nun unterließ es das Ehepaar aber, von der Wiedererlangung Anzeige zu erstatten, weil es sich „schämte, seinen Verstum einzugehen.“ Ein Schutzmann hatte die beiden noch darauf aufmerksam gemacht, daß es doch besser sei, nochmals nachzugehen: vielleicht hätten sie den Beutel verlegt. Das hatten sie aber als gänzlich ausgeschlossen bezeichnet. Erst nach Ablauf von acht Tagen erwähnte die Frau geschwätzt einem anderen Schutzmann gegenüber, daß der Beutel wieder da sei. Nunmehr erlittete dieser Anzeige und die Folge davon war, daß das Landgericht den Mann zu drei Wochen, die Frau zu einer Woche Gefängnis verurteilte, und zwar wegen Freiheitsberaubung, da sie durch Unterlassung der Anzeige verhandelt hätten,

daß der wegen Diebstahlsverdachts Verhaftete acht Tage in Haft gehalten worden war.

**Greiz, 19. Aug.** (Greis's Zwillingpaar.) In Hara feierte gestern ein Zwillingpaar, der pensionierte Gendarm Hoffmann und dessen Bruder Friedrich, seinen 78. Geburtstag.

**Schwarzburg.** Ein Gausdiener hatte kürzlich einem Kutsher in der Notwehr durch einen Steinwurf eine erhebliche Gesichtswunde beibringen, zu der Blutvergiftung hinlänglich. An deren Folgen ist der Kutsher jetzt gestorben.

**Kirchliche Nachrichten der Stadt Kemberg.**

13. Sonntag n. Trinitatis, den 24. Aug.

Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Propst Schulz.

Nachm. 2 Uhr Gottesdienst: Archidial. Schulz.

# Knaben-Anzüge

reizende Neuheiten  
Billigste Preise. Enorme Auswahl.

## Wilhelm Weydanz.

## Hotel zur Post Kemberg. Mulack-Theater

Sonntag den 24. August, abends 8 Uhr  
Grosse Vorstellung

im Bereiche der höheren Magie u. Physik.  
Moderne Wunder — Spiritisten-Kammer.  
Schwebende Sylphide.

Kasseneröffnung 7<sup>1/2</sup> Uhr.      Anfang 8 Uhr.

Nachmittags 4 Uhr:  
Vorstellung für Schüler u. Schülerinnen  
zu ermäßigten Preisen.

### Brauerei-Gründung zu Wittenberg.

Das Gründer-Comité der **Aktienbrauerei Wittenberg**, Aktien-Gesellschaft zu Wittenberg, welches den modernen Ausbau der bei Wittenberg gelegenen **Brauerei Rossmarkt** und den Weiterbetrieb derselben beabsichtigt, ladet hiermit die Bevölkerung von Kemberg und Umgebung zur Aktienzeichnung ein. Das Aktienkapital beträgt M. 300 000.— und ist eingeteilt in 1000 Stück Aktien à M. 300.—. Da in Wittenberg und den umliegenden Dörfern keine Lagerbrauerei ist und die Brauerei mit relativ geringen Lasten erworben und angesetzt werden kann, so bietet das Unternehmen die sichersten Aussichten auf eine günstige Rentabilität. Wegen Prospekt und näherer Auskünfte, sowie Zeichnung von Aktien wende man sich an:

**Char. u. Leibbank zu Wittenberg, Bankier Hermann Grätling, Major a. D. Rischer, Kaufmann C. G. Holzhausen, Brauereibesitzer Fuhrmann, Restaurateur Mahlenböth, sämtlich in Wittenberg.**

## Otto Gsbach, Wittenberg

Collegien-      Collegien-  
Str. 85      Str. 85

### Drogenhdlg.

en gros      Abteilung f. Farben, Chemikalien etc.      en détail

Sämtliche Del- und Wasserfarben

**Bleiweiß in Del, Aennige, Maschinengrau**  
sowie alle Farben in Del angerieben in allen gewünschten Nuancen.

**Pa. Leinölsirniß, Siccativ, Terpentinöl u. sämtl. Lacke.**

## Billigste Bezugs- Carbolinum

hellbraun, dunkel und geruchlos  
in Barrels, Ballons und ausgewogen.

**Salzsäure, Schlemmkreide, Holztheer, Carbonsäure.**

Einsendungen und Bestelle lehnen wir nicht an.

## Fr. Genzel

### Zahntechnisches Atelier.

Empfehle meinen werthen Patienten von Kemberg und Umgegend mein neuestes Präparat zum **vollständig schmerzlosen Zahnziehen** unter gewissenhafter Ueberwachung.

Serner empfehle ich mich für alle operativen und technischen Arbeiten. Letztere erfolgen in Gold, Aluminium und Kautschuk.

## A. G. Strensch Nchfl.

Inh. Aug. Huhn — Kemberg

empfehlen:

**Sämtliche Del- und Wasserfarben.**

**Pa. Leinölsirniß, Siccativ, Lacke aller Art.**

**Weißeis in Del, garant. rein Oxyd, Blei- und Eisenmennige.**

**Fußbodenlackfarbe „Elegant“**  
(trocknet in wenigen Stunden hart),  
Wetterfeste Wasserfarben  
oder Dauerfarben

**Carbolinum**  
Salzsäure — Essigsäure — Schwefelsäure

**Pa. Maschinenöl**  
konf. Fett, bestes Wagenfett.  
Phosphorsauren Kalk (Knochenmehl)

**Leberthran**  
Schlemmkreide — Gyps — Cement  
Kiegentein.

Billiger als auswärtige Konkurrenz.

### Boesch

## Röst-Kaffee

ist als eine vorzüglich schmeckende sehr ergiebige weitverbreitete Marke von **Röst-Kaffee** bekannt.

Dieser wird von der Großkaffeebörse Richard Boesch, Leipzig stets frisch in Originalpacketen (Packung gel. gelblich) von 1/2, 1/4 und 1/8 Pfund Inhalt zu den Preisen von:

100 — 120 — 140 — 160  
180 — 200 Pf. pro Pfd.  
zum Versand gebracht.

Sämtliche Mischungen hält hiermit bestens empfohlen die Verkaufsstelle in Kemberg:  
**W. Veder, Kolonialw.**  
Wittenbergerstraße.

### Stall- u. Dachfenster

Verzinnetes Gewebe, Drahtgaze,  
Zugordnungen, Nachstriche,  
Gieblen, Haden, Schaufeln  
Spaten, Forken u. Senen  
in großer Auswahl empfiehlt  
**Heinrich Vick**  
Eisenwarenhandlung.  
Kemberg.

### Bergwitz.

## Gasthof z. Eisenbahn

Sonntag den 24. August  
**Erntefest**  
wozu freundlichst einladet  
**G. Arienis.**

### Gniest.

Sonntag den 24. August  
**Zur Saal-Einweihung Tanzmusik**  
wozu freundlichst einladet  
**Franz Werker.**

### Meuro.

Sonntag den 24. August  
**Erntefest u. Tanz**  
wozu freundlichst einladet  
**G. Richter.**

### Radf. = Club „Germania“

Sonntag den 24. August c. nach  
**Steinwittenberg zum Sommer-  
Sporsfest d. N. B. „Wander-  
lust“**, Start 1 Uhr von der Wein-  
traube. Mägen, Achselhaken, weiße  
Handschuhe. **Der Fahrwart.**

### Kurse der Berliner Börse.

vom 21. August 1902.

Dausg. Reichs-Anf. ex ant. 1903	3/4	102.60
Preuss. Staats-Anf. nte	3/4	102.60
do. do.	3/4	92.40
Rheinprovinz Anleihe	3/4	101.80
Sächsl. Anleihe	3/4	104.90
Bayerische Staats do.	3/4	100.25
Bayrische Staats do.	3/4	100.80
Hamburger Staats do. v. 1902	3/4	90.—
Sächsische Staats-Anleihe	3/4	90.50
Berl. Stadt-Anf. v. 1889—1898	3/4	100.50
Lombard. Central-Bandbr.	3/4	100.—
Deutsche Hyp.-Bankbr. af. 1910	4	102.—
Österr. Hyp.-Bankbr. af. 1909	4	102.30
Hamburg. Hyp.-Bankbr. af. 1910	4	102.50
West.-Stralsund. Hyp.-Bankbr.	4	98.70
3% R. R.	fr.	68.75
Romm. Hyp.-Bankbr. af. 4% R. R.	fr.	90.40
Preuss. Bodencred. Bdbr. af. 1910	4	101.50
Preuss. Hyp. 4% abg. Wfr.	4	99.—
Preuss. Bodencred. Bdbr. af. 1910	4	102.25
Argent. Anf. Gold-Anf. 1888	4 1/2	77.30
Chinesische Staats-Anf. 1898	4 1/2	91.90
Russ. kons. Anf. 1889 II. Serie	5	101.80
Russ. kons. Staats-Anleihe	4	98.70
Russ. anort. Anf. II. Serie	5	97.40
do. 1890 do. do.	5	85.—
Russ. Staats-Anf. v. 1902	4	99.50
Schwed. anort. Anf. 1895	4	71.50
Ungar. Goldrente II. Serie	4	102.50
do. Kronrente do.	4	98.50
Anatol. Eisen-Cbl. II. (Erg. Repr.)	5	101.70
Italienische do.	5	68.—
Russ.-Osterr. do. (600 Mil.)	2 1/2	99.50
Russ. Ex. Anleihe do. 1901	4	99.50
Wartburg-Anf. do. X. XI.	4	99.10

Hermann Grätling, Bankgeschäft  
Wittenberg (Bez. Halle).

Neu, sehr praktisch u. preiswert!

## Naphthalin- Briquettes

das Beste gegen Motten, zu haben  
in der **Apoth. eke Kemberg.**

### Schützenhans

Empfehle zum Sonntag den 24. Aug.  
dunkles Bier und Würstchen  
sowie frischen Kuchen.  
**C. Fröhnel.**

### Brenz. Krone.

Sonntag den 24. August  
**Tanzmusik**  
wozu freundlichst einladet  
**Wilh. Fisch.**